

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 27 (1842)

Protokoll: Zweite Sitzung, den 26. Juli

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus nicht der Fall sei und jene Verordnung aufgehoben betrachtet werden dürfte.

5) Anstatt des Herrn **DE CANDOLLE**, der seinen Austritt aus der Ausgabenkommission erklärt hat, wird Herr Professor **HEER** fast einstimmig ernannt und dem Secrétaire aufgetragen dem Herrn **DE CANDOLLE** den verbindlichsten Dank für seine vielen Bemühungen um dieses Institut auszusprechen.

6) Die vorläufige Anzeige der eingegangenen Bücher wird verlesen.

7) Es wird ein Brief von Herrn **WOLF**, Archivar der Gesellschaft, von Bern, verlesen, worin derselbe bittet, ihn mit den Mitteln zur Vervollständigung der Bibliothek zu versehen; da er sich aber nicht bestimmt über die Natur der verlangten Mittel ausspricht, so beschliesst das Comité, ihm einstweilen für den Eifer, mit dem er sich diesem Geschäfte widmet, den wärmsten Dank abzustatten.

Zweite Sitzung,
den 26. Juli im gleichen Lokale.

1) Herr **MAYER** von St. Gallen, Herr Oberst **FISCHER** von Schaffhausen und Herr **Dr. DE-WETTE** von Basel, die zur Prüfung der Rechnung bestellt worden waren, erklärten, dass dieselbe sich in bester Ordnung befindet, dass dem Cassier, Herrn Otto **WERTMÜLLER**, den wärmsten Dank für dessen Bemühungen auszusprechen sei, mit der angelegentlichen Bitte, er möchte seine Aeusserung, betreffend seines Zurücktrittes von der Stelle, nicht mehr

weiter geltend machen und selbe für die nächsten Jahre beibehalten.

2) Man spricht über den Versammlungsort im Jahre 1843. Aus mehreren schriftlichen Berichten und mündlichen Aeusserungen geht hervor, dass Lausanne bereit ist, die Gesellschaft aufzunehmen.

3) Die Liste der Candidaten wird verlesen.

B. ALLGEMEINE SITZUNGEN.

Erste Sitzung.

Montags den 25. Juli Morgens 9 Uhr im Saale zum schwarzen Löwen.

1) Herr Präsident Dr. LUSSER eröffnet die Gesellschaft mit einer Rede, worin er einleitungsweise für die lange Weigerung Uris die Gesellschaft aufzunehmen um Entschuldigung bittet und als Grund der Verzögerung den gänzlichen Mangel an naturwissenschaftlichen Instituten und Sammlungen hervorhebt. Hierauf entwirft er ein belebtes Bild des Volkes von Uri, nach seinen natürlichen Anlagen, seiner geselligen Entwicklung und dem Stande der Bildung im Allgemeinen, indem er darauf hinweist, dass das Volk noch nicht den Grad des Wohlstandes erreicht habe, um seine geistigen Anlagen frei ausbilden zu können. Vereinzelte Beispiele indess liefern den Beweis, dass der Sinn für Wissenschaft und namentlich Naturkunde in bedeutendem Grade vorhanden sei.

2) Das Präsidium macht die Anzeige, dass die hohe Regierung des Standes Uri Fr. 200 zu Verschönerung des